



Städtische Gesamtschule
Sekundarstufen I und II

Schulinternes Curriculum | Praktische Philosophie

Das Fach Praktische Philosophie beschäftigt sich mit Sinn- und Wertefragen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich argumentativ mit philosophischen Fragen auseinander, die für ihren Alltag oder für unsere Gesellschaft wichtig sind, z.B. was es für uns bedeutet frei zu sein, welches Handeln moralisch ist, welche Verantwortung wir für uns und unsere Umwelt haben.

Das Fach Praktische Philosophie ist ab Jahrgangstufe 8 Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen (die Schülerinnen und Schüler sind ab dem 14. Lebensjahr uneingeschränkt religionsmündig). Maßgeblich für das schulinterne Curriculum ist der 2008 erschienene Kernlehrplan „Praktische Philosophie“.

I. Allgemeine fachspezifische Kompetenzen

Die Entwicklung der fachspezifischen Kompetenzen folgt drei didaktischen Perspektiven: der personalen, der gesellschaftlichen und der Ideen-Perspektive. Diese drei Perspektiven werden auf die sieben für das Fach grundlegenden Fragenkreise bezogen, aus welchen sich die Unterrichtsthemen ableiten:

Fragenkreis 1	Die Frage nach dem Selbst
Fragenkreis 2	Die Frage nach dem Anderen
Fragenkreis 3	Die Frage nach dem guten Handeln
Fragenkreis 4	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
Fragenkreis 5	Die Frage nach Natur und Technik
Fragenkreis 6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
Fragenkreis 7	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Neben der personalen, sozialen und der Sachkompetenz erwerben die SuS durch den Unterricht fachbezogene und fächerübergreifende Methodenkompetenz.

Personale Kompetenz

Personale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln. Dazu gehört es, dass sie Selbstvertrauen und Ichstärke ausbilden:

- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen
- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren
- Urteilsfähigkeit entwickeln
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden.

Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört es, dass sie

- den Anderen anerkennen und achten,
- die Perspektive des Anderen einnehmen,
- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken,
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren,
- mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen,
- mit Anderen kooperieren,
- soziale Verantwortung übernehmen,
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen.

Sachkompetenz

Sachkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbständig und begründet zu beurteilen. Dazu gehört es, dass sie

- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen,
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren,
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren,
- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern,
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen,
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen,
- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das multikulturelle Zusammenleben beurteilen.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben,
- Texte und andere Medien erschließen,
- Begriffe klären und angemessen verwenden,
- argumentieren und Kritik üben,
- gedankliche Kreativität entwickeln,
- Wertkonflikte bearbeiten,
- philosophische Gespräche führen,
- philosophische Texte schreiben.

II. Zentrale Inhalte und Kompetenzerwartungen

Laut *Kernlernlehrplan Praktische Philosophie* (2008) ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe obligatorisch. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in den drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

Die Bestimmungen des Kernlehrplans werden im Folgenden durch eine sinnvolle, der Lernprogression im Fach PP Rechnung tragende Reihenfolge der inhaltlichen Schwerpunkte konkretisiert.

Die im Folgenden formulierten Kompetenzerwartungen sind dem Kernlehrplan entnommen; Konkretisierungen für den schulinternen Lehrplan sind mit dem Vorsatz „hier“ gekennzeichnet oder in Klammern gesetzt.

Grundlage des Unterrichts ist das folgende Lehrwerk: *Leben leben* (Klett, Stuttgart 2013 und 2019).

Dazu kommen Unterrichtsmaterialien der Mitglieder der Fachkonferenz Praktische Philosophie sowie Materialien aus weiteren Schulbüchern.

Jahr- gang	Fragen- kreis	Unterrichtsvorhaben/ Inhaltliche Aspekte	Literatur/ Material	Kompetenzen
8	1	Die Frage nach der eigenen Identität <ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet mein Name? Wie sehe ich mich, wie sehen mich die anderen? Welche Rollen spiele ich? Bin ich immer der-/dieselbe? Wer bestimmt, wer ich bin? 	Material der Fachschaft	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen (pers. K.) ... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen, <i>hier</i>: ...erkennen den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Bedingungen und persönlicher Autonomie (Sachk.) ... beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmungen und Selbstbeobachtung (Meth.K).
		Gefühl und Verstand <ul style="list-style-type: none"> Gefühle erkennen und benennen Gefühle, Verstand, Entscheidung Mitleid - ein besonderes Gefühl Pubertät Sex und Gender 	Leben leben 2, 2019 (Jg. 7/8): Kapitel 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS reflektieren Gefühle und deren Bedeutung (pers. K) ...nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr (soz. K.) ...<i>hier</i>: erkennen und benennen unterschiedliche Gefühle (Sachk.).

8	6 / 3	<p>Virtualität und Schein – Kommunikation im Internet und im realen Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Virtual Reality • Die Vermischung von Schein und Sein • Selbstinszenierung im Netz • Der Umgang mit den Bildern: Cyber-Mobbing <p>Gewalt im Netz</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Gewalt • Wie entsteht Aggression? • Ursachen und Formen von Gewalt • Gewalt durch Sprache 	<p>Leben leben 2, 2019 (Jg. 7/8): Kapitel 12</p> <p>Leben leben 2, 2019 (Jg. 7/8): Kapitel 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen (Sachk.) • ... erschließen Darstellungen audiovisueller Medien in ihrem sachlichen und ethischen Gehalt (Meth.K). <p>Die SuS beschreiben Geschehnisse (von Gewalt) und (aggressive) Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (pers. K)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis (soz. K) • hier:... erfassen Erklärungen zur Entstehung von Aggression und Gewalt (Sachk.).
	4	<p>Recht und Gerechtigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen für eine gerechte Welt: Menschenrechte, Kinderrechte • Strafe muss sein?! • Der Traum von einer besseren Welt 	<p>Leben leben 2, 2019 (Jg. 7/8): Kapitel 7, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beschreiben Geschehnisse und Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (pers. K) • erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (Sachk.)
	5	<p>Technik - Nutzen und Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist (Technikethik)? • (Alb-)Traum Auto • Bedrohen uns Drohnen? 	<p>Leben leben 2, 2019 (Jg. 7/8): Kapitel 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte

8	7	Ethik der Weltreligionen <ul style="list-style-type: none">Ethische Grundsätze der Weltreligionen	Leben leben 2, 2019 (Jg. 7/8): Kapitel 14	<ul style="list-style-type: none">Die SuS prüfen individuelle (religiös begründete) Werthaltungen und respektieren sie (soz. K.)... nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen (und deren ethische Grundsätze) (Sachk.).
---	---	--	--	--

Jahr- gang	Fragen - kreis	Unterrichtsvorhaben/ Inhaltliche Aspekte	Literatur/ Material	Kompetenzen
9	7	Glück und Sinn des Lebens (aus Jg. 8) <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Glücksvorstellungen • Welche Rolle spielen unsere Bedürfnisse für ein glückliches Leben? (Diogenes, Epikur) • Die Suche nach dem Sinn 	Material der Fachkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erörtern die Antworten der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden eigene Antworten (pers. K./Sachk.) • ...erarbeiten philosophische Texte und Gedanken (Meth.K.).
	7	Sterben und Tod <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangspunkt: Reflexion über Film/Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ • Weiterleben in der Erinnerung? • Angst vor dem Tod, warum? • Die Bedeutung der Sterblichkeit für unser Leben 	Film/Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ und Unterrichtseinheit nach Fortbildungsmaterial Leben leben 3, 2019 (Jg. 9/10): Kapitel 13	Die SuS erörtern Antworten auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben - <i>hier</i> : auf die Frage nach dem Umgang mit der eigenen Sterblichkeit - und finden eigene Antworten (pers. K.) <ul style="list-style-type: none"> • <i>hier</i>: ...reflektieren zentrale Ansätze zum Umgang mit der eigenen Sterblichkeit (Sachk.) • beschreiben Wahrnehmungen und führen Gedankenexperimente durch (Meth.K.).
	3	Entscheidung und Gewissen <ul style="list-style-type: none"> • Wann und wie macht sich das Gewissen bemerkbar? • Was ist das Gewissen? • Gewissen in mir und Gewissen in der Gesellschaft 	Material der Fachkonferenz Leben leben 3, 2019 (Jg. 9/10): Kapitel 6	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren Gefühle (hier: der Scham und des Gewissens) und schätzen deren Bedeutung ein (pers. K.) • erarbeiten philosophische Texte und Gedanken (Meth.K.).

	5	<p>Wissenschaft und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film zum Thema Klonen • Darf man Menschen klonen? 	<p>Mögliche Filme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blueprint - Geboren 1999. Eine Zukunftsgeschichte - Gattaca <p>Leben leben 3, 2019(Jg. 9/10): Kapitel 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (pers. K.) • <i>hier:</i> reflektieren über Vorteile und Gefahren des technischen Fortschritts in der Medizin und nennen wesentliche Argumente (Sachk.)
	6	<p>Vorurteil, Urteil, Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was beeinflusst das Urteil? • Woher kommen Vorurteile? • Wann weiß man etwas? 	<p>Leben leben 3, 2019 (Jg. 9/10): Kapitel 12</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (soz. K) • ...beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu (Sachk.)

Jahr- gang	Fragen - kreis	Unterrichtsvorhaben/ Inhaltliche Aspekte	Literatur/ Material	Kompetenzen
10	3	Freiheit und Verantwortung I: Freiheit <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit als Unabhängigkeit von allen Bindungen („Into the Wild“) • Möglichkeiten und Grenzen der Freiheit • Verantwortung für mein eigenes Leben 	<i>Film:</i> Into the Wild <i>Reader:</i> Freiheit und Verantwortung, Teil 1 Leben leben 3, 2019 (Jg. 9/10): Kapitel 1	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (pers. K.) <i>hier:</i> reflektieren über die Möglichkeiten und Grenzen der freien Entfaltung in der Gesellschaft (Sachk.).
	4	Freiheit und Verantwortung II: Globale Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> • Stufen der Verantwortung • Globale Zusammenhänge und eigene Verantwortung • Möglichkeiten für eigene Verantwortung 	<i>Reader:</i> Freiheit und Verantwortung (Teil 2) Leben leben 3, 2019 (Jg. 9/10): Kapitel 1	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (pers. K.) • ...reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte (soz. K.) <i>hier:</i> reflektieren über die Möglichkeiten und Grenzen, persönlich Verantwortung für globale Prozesse zu übernehmen (Sachk.).
	2	Interkulturalität/ Zusammenleben in Vielfalt <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Vorurteilen • Rassismus • „Geflüchtete willkommen!“ • Integration • Interkulturelle Kompetenz 	Projekt „GET Multikulti“ in Zusammenarbeit mit den parallelen Religionskursen	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an (soz. K.) • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (und formulieren Regeln für das Interkulturelle Zusammenleben) (Sachk.).

	4	<p>Völkergemeinschaft und Frieden/Krieg und Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schrecken des Krieges („Waltz with Bashir“) • Ist gewaltsamer Widerstand erlaubt? – Ein moralisches Dilemma • Gewaltloser Widerstand 	<p><i>Film:</i> Waltz with Bashir und didaktisches Material</p> <p>Leben leben 3, 2019 (Jg. 9/10): Kapitel 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (pers. K.) • <i>hier:</i> reflektieren über die ethische Bewertung von Gewalt im Krieg und im Widerstand gegen Unrechtsherrschaft (Sachk.) • ...analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (Meth.K.)
	1	<p>Leib und Seele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intuitive Hinführung (Körperexperimente) • Was ist körperlich, was ist seelisch? 	<p>Leben leben 3, 2019 (Jg. 9/10): Kapitel 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck (pers. K.) • <i>hier:</i> erfassen die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Leiblichem und Seelischem (Sachk.) • ...beschreiben Wahrnehmungen und Beobachtungen (Meth.K.)

III. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler sowie die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen. Er berücksichtigt die individuellen Lernwege.
4. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
5. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

Fachliche Grundsätze:

1. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
2. Zentrales Ziel des Unterrichts ist die gemeinsame argumentative Klärung von philosophischen Zusammenhängen.
3. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen. Es herrscht eine offene Atmosphäre intellektueller Neugierde, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet
4. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten angewandt.
5. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
7. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.

IV. Grundsätze der Leistungsbewertung

In Orientierung am Kernlehrplan gelten für das Fach Praktische Philosophie an der Europaschule Troisdorf folgende Grundsätze. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Material Sammlungen, Hefte/Mappen)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Schlüssigkeit von Argumentationen in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen). Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.